



# Tergooi MC Zonnestraal 2.0

**Das Krankenhaus Tergooi MC in Hilversum hat Ende Mai 2023 seinen Neubau im Landschaftspark des Klosters Monnikenberg in Betrieb genommen – ein Zentrum für medizinische Versorgung mitten im Grünen. Eine Beziehung zum historischen Sanatorium Zonnestaal, das einen Steinwurf entfernt liegt, ist da schnell hergestellt.**

Das Sanatorium Zonnestraal wurde in den 1920er Jahren vom Architekten Jan Duiker in Zusammenarbeit mit Bernard Bijvoet und Jan Gerko Wiebenga für Tuberkulosepatienten entworfen. Der Komplex aus mehreren Gebäuden, der heute als Meilenstein des Modernismus gilt, wurde 1928 eröffnet.

Ausgangspunkt für den Entwurf war die Überzeugung, dass Licht, frische Luft und die Verbindung zur Natur

den Genesungsprozess positiv beeinflussen. Gemäß der modernen Architektur der 1920er Jahre („Nieuwe Bouwen“) mit ihrem reduziertem Materialeinsatz (Beton, Glas und Stahl) wurde ein minimales Gebäudeskelett mit einer maximalen Offenheit zur natürlichen Umgebung realisiert. So wurde die Umgebung – aufgrund der seinerzeit noch beschränkten medizinischen Möglichkeiten – so optimal wie möglich für die Heilung der Patienten genutzt. Der Aufenthalt in diesem modernen Gebäude inmitten der Natur stand im starken Kontrast zu den kleinen dunklen Arbeiterwohnungen in Amsterdam oder Utrecht und funktionierte deshalb als wohltuende Healing Environment für die Tuberkulosepatienten.

Mit dem medizinischen Fortschritt in den folgenden Jahrzehnten entwickelten sich Gebäude im Gesund-



Das Krankenhaus verfügt über sechs Patios und liegt in einer waldreichen Umgebung

heitswesen immer stärker zu hochtechnisierten Gesundheitsfabriken, in denen softere Faktoren, wie das persönliche Empfinden, Ruhe und Entspannung, eine geringere Rolle spielten. Die Forschung belegt jedoch, dass diese Faktoren eine wichtige und sogar entscheidende Rolle im Genesungsprozess spielen können. Hundert Jahre nach Zonnestraal ist diese Erkenntnis relevanter denn je und Tergooi MC ist eines der ersten Krankenhäuser, dass sie ins Zentrum stellt.

Die Beziehung zwischen Tergooi MC und Zonnestraal zeigt sich bereits in den Ausgangspunkten beider

Gebäude. Für Tergooi MC wurden sie im Grundsatzpapier „Pflege nah dran“ formuliert. Das Dokument beschreibt die Bedeutung einer richtigen medizinischen Versorgung am richtigen Ort. Denn schließlich muss nicht jede Behandlung in einem Krankenhaus erfolgen. Manchmal ist die medizinische Versorgung in einem Pflegeheim oder zu Hause in gewohnter Umgebung die bessere Option, in einem Umfeld, in dem Menschen sich wohlfühlen, denn dies kommt dem Genesungsprozess zugute. Dieser Grundsatz macht es möglich, dass das neue Tergooi MC, ein Zusammenschluss der Standorte Blaricum und Hilversum,

vom Umfang her kleiner und kompakter geworden ist. Ein menschlicherer Maßstab für Patienten, Besucher und Mitarbeiter.

Die natürliche Umgebung wurde bewahrt, indem der Neubau sorgfältig in den Landschaftspark Monnikenberg eingepasst wurde. Bäume und Natur sind so weit als möglich erhalten worden, wodurch das Krankenhaus eine wohlthuende Aussicht auf die umliegende Natur bietet. Der Blick ins Grüne und der Rhythmus der Jahreszeiten unterstützen die Genesung der Patienten.

Der Entwurf des Krankenhauses ist zurückhaltend, aber kraftvoll. Vier Materialien stehen im Zentrum: Mauerwerk, Aluminium, Beton und Glas. Eine Zurückhaltung, die Ruhe und Ordnung schafft. Eine Ruhe, die mit der Erhabenheit der umliegenden Natur einhergeht. Große Fenster sorgen für maximalen Kontakt zu Licht und Luft. Durch die klare und kompakte Struktur des Gebäudes erfährt der Besucher viele Begegnungsmomente mit der natürlichen Umgebung. Ausgehend von der Überzeugung, dass dies einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden der Besucher des neuen Krankenhauses hat – Zonnestraal 2.0.

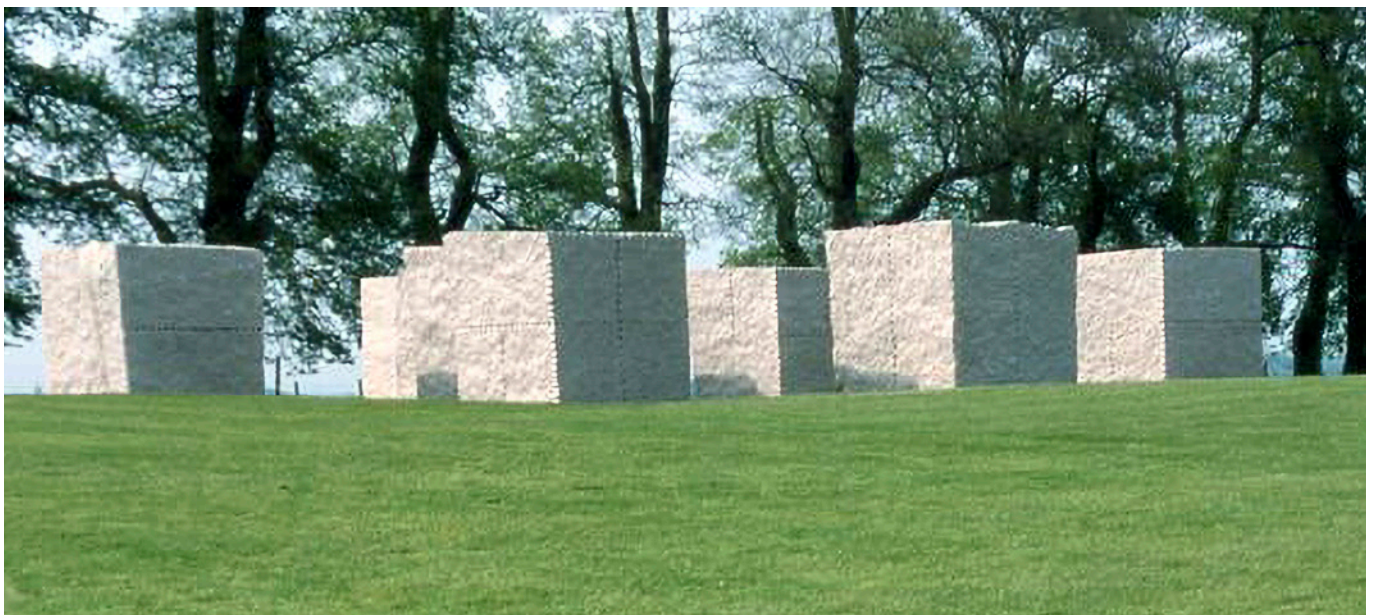
Das neue Tergooi MC steht in vielerlei Hinsicht für eine neue Sichtweise auf die Krankenhausversorgung in den Niederlanden. So wie Zonnestraal seinerzeit auch ein Statement war. Eingebettet in die Natur Hilversums sind beide Gebäude Vorbilder für Innovation.

## EIN SORGFÄLTIGER MASTERPLAN ALS BASIS

Zu einem optimalen Resultat zu gelangen, ist immer ein Prozess – so auch im Fall des Krankenhauses Tergooi MC. Ausgangspunkt für die Entwicklung des Masterplans war die Absicht, ein Krankenhaus zu realisieren, das so kompakt wie möglich ist und die Natur so wenig wie möglich beeinträchtigt. Es entstand ein Ensemble aus verschiedenen Volumen, die sich in den Landschaftspark einfügen und sozusagen zu Gast im Park sind.

Ergänzt wird das Ensemble des Krankenhauses durch drei weitere Gebäude, die in der architektonischen Gestaltung jeweils ihren eigenen Ausdruck haben. Tergooi MC Clinics – hier befinden sich Fachdisziplinen wie Dermatologie, Augenheilkunde, HNO, Plastische Chirurgie und Kieferchirurgie. Das eigene Gebäude ermöglicht es, sich als selbstständiges Behandlungszentrum zu profilieren und bietet Tergooi MC Flexibilität im Hinblick auf sein Immobilienportfolio. Außerdem gibt es ein Parkhaus, um möglichst wenig Flächen als Parkplätze nutzen zu müssen und eine Rettungswache.

Die Kraft des Masterplans von Tergooi MC ist nun bereits sichtbar. Die Gebäude fügen sich so in die Parklandschaft ein, als ob sie bereits Jahre dort stünden. Als ob die Atmosphäre des ursprünglichen Parks durch die Architektur unterstrichen wird. Eine starke Verbindung zwischen den Gebäuden und der Natur, zwischen innen und außen.



Schloss Dyck von Ulrich Ruckriem

## POESIE DER EINFACHHEIT

Das neue Krankenhaus hat eine klare Architektur. Vier selbstständige Volumen, die im Erdgeschoss und der ersten Etage durch eine zentrale Achse miteinander verbunden sind, bilden ein räumliches Ensemble. Eine Verwandtschaft zum Kunstwerk von Ulrich Ruckriem in Schloss Dyck ist schnell hergestellt. Es veranschaulicht die gewünschte Beziehung zwischen den verschiedenen Volumen und auch die Verbindung zwischen Natur und Architektur.

Außerdem führt dieses Konzept dazu, dass das Ensemble eine kompakte Raumnutzung und eine angenehme Verspieltheit aufweist. Es sorgt nicht nur für relativ kurze Laufwege, sondern verleiht dem Gebäude auch einen menschlichen Maßstab. Viele Durchsichten zwischen den Gebäudeteilen sorgen für Kontakt und Verbindung mit der Umgebung. Sie verstärken die Beziehung zum Park, machen das Gebäude für Besucher intuitiv verständlich und geben ihm einen sanften und freundlichen Charakter.

Die Fassaden der Gebäudeteile weisen eine erkennbare Gliederung auf. Die Basis bildet der Sockel, darüber befindet sich der Aufbau und darüber die Krone. Der feine Rhythmus zwischen Mauerwerk und Fassadenöffnungen wird durch ein sorgfältig gewähltes Raster bestimmt. Durch verschiedene Ausnahmen in

diesem Rhythmus entsteht ein spannendes Gesamtbild – abwechslungsreich und doch in Balance.

Dies wird auch durch die Materialauswahl verstärkt. Das robuste Mauerwerk und die seidig glänzenden Aluminiumpaneele sorgen für Kontrast in der Textur und für Reflexe. Das Mauerwerk referiert an die Rinden der Bäume, das Aluminium korrespondiert mit den glänzenden Blättern. Das Gebäude befindet sich in Harmonie mit seiner Umgebung.

Die zentrale Achse wurde als transparente feinmaschige Glasfassade mit schmalen vertikalen Betonelementen entworfen. Der Kontrast zur sonstigen Architektur der Gebäudeteile unterstreicht die Besonderheit der Achse, wodurch das Ensemble der Volumen übersichtlich bleibt. Der menschliche Maßstab wird dadurch weiter akzentuiert.

Die Beschränkung auf vier Materialien (Backstein, Aluminium, Beton und Glas), die ansprechenden Proportionen und Gliederungen und der feine Rhythmus der Fassade geben dem Gebäude eine robuste und gleichzeitig auch sehr elegante, transparente Anmutung. Das Resultat ist eine zeitlose Schönheit, die in die Parklandschaft passt. Architektur, so wie sie sein sollte.



Die Fassade besteht aus vier Materialien: Backstein, Aluminium, Beton und Glas



Einer der an Wintergärten erinnernden Korridore der zentralen Passage



Wartebereich Poliklinik mit Aussicht auf einen der Patios

## VON AUSSEN NACH INNEN

Das Interieur setzt diese Ambition fort. Eine beherrschte Farb- und Materialauswahl mit sorgfältigen Akzenten sorgt für ein ausgewogene, aber reiche Gestaltung. Sobald man als Besucher das Gebäude betritt, spürt man die ruhige und warme Atmosphäre. Es fühlt sich gut an, hier zu sein.

Auch beim Interieur sorgte die umliegende Parklandschaft für Inspiration. Natürliche, harmonische Töne bilden die Basis der Farbauswahl, ebenfalls beim Mobiliar. Jede Abteilung ist innerhalb dieses Grundthemas ausgearbeitet, wodurch klar unterscheidbare Bereiche mit einem eigenen Charakter entstehen. Zusätzlich wurden besondere Akzente gesetzt, beispielsweise in der Kinderabteilung und den Polikliniken, wodurch sich ein besonderes Zusammenspiel ergibt. Auch hier gilt: abwechslungsreich, aber in Balance.

Weiterhin ist das Interieur gekennzeichnet durch eine Reihe kleiner Elemente, die eine große Bedeutung in Hinblick auf eine wohltuende Umgebung haben. Wie beispielsweise die als Nischen in die Wände der Passage eingelassenen Sitzmöglichkeiten. Die von drei Seiten umschlossenen Sitzbereiche schaffen einen

angenehmen Ort für die Besucher, an dem man sich aus einer vielleicht hektischen Umgebung zurückziehen kann. Die Sitzgelegenheiten sind aus Holz und hochwertigen Polstern hergestellt und so angeordnet, dass sie Aussicht auf die umgebende Parklandschaft bieten. Die warmen Materialien in Kombination mit der Aussicht sorgen für neue Perspektiven. Es ist ein gutes Vorbild dafür, das Tergooi MC in einem menschlichen Maßstab entworfen ist. Aus gutem Grund Zonnestraal 2.0.



Eingelassene Sitzbereiche schaffen einen angenehmen Ort für die Besucher



Die Tagesklinik Onkologie mit Balkon bietet Aussicht auf die waldreiche Umgebung

## KONSEQUENT BIS INS DETAIL

Diese Erneuerung zeigt sich auch in der Konsequenz, mit der die Symbiose zwischen der harten, technologischen Seite der Krankenhauswelt mit den sanften, empfindsamen Aspekten der Pflege strukturell in Balance gebracht wurde. In jeder Abteilung des Krankenhauses sind entsprechende Beispiele zu finden: das Konzept ist bis in die Details des Gebäudes umgesetzt worden.

### **Tagesklinik**

Ein gutes Beispiel dafür ist die Tagesklinik für onkologische Patienten. Sie befindet sich auf der vierten Etage des Gebäudes. Sie ist in vier Gruppen unterteilt, in denen jeweils drei oder sechs Patienten behandelt werden können. Durch diese Unterteilung wird eine gewisse Privatsphäre für die Patienten gewährleistet, aber auch eine effiziente Versorgung ermöglicht. Die offenen Behandlungsbereiche haben große Fenster, die für viel Tageslicht sorgen und Aussicht auf die Parklandschaft bieten. Man wähnt sich buchstäblich zwischen den Baumspitzen. Eine Dachterrasse bietet die Möglichkeit, sich an sonnigen Tagen mitten in der

Natur zu fühlen. Frische Luft, singende Vögel und das Rauschen der Blätter im Wind bilden eine ruhige Atmosphäre für die emotional herausfordernde Behandlung. So geht die komplexe medizinische Technologie mit dem Wohlbefinden des Patienten einher. Welten, die einander nicht widersprechen, sondern gegenseitig verstärken.



Ein geräumiger Dialysebereich mit Aussicht auf das Waldgebiet

## Stationen

Auch auf den Stationen herrscht eine ausbalancierte Kombination aus Effizienz und Wohlbefinden. Das ist von großer Bedeutung, da die Patienten hier die meiste Zeit ihres Klinikaufenthalts zubringen. Aus der Forschung weiß man, dass vor allem zwei Aspekte für das Wohlbefinden der Patienten von Bedeutung sind. Dies ist einerseits das erfahrene Maß an Sicherheit: „Werde ich sorgfältig durch das Klinikpersonal überwacht?“ Und andererseits ist es das Vorhandensein von möglichst viel Autonomie, sprich einer privaten Umgebung, in der die eigene Integrität als Mensch gewahrt bleibt. In Tergooi MC ist das im Entwurf optimal berücksichtigt worden in Einzelzimmern mit dazwischenliegenden Badezimmern.

Das Einzelzimmer wird von den Patienten als eigenes Zimmer erfahren. Ein sicherer Hafen, in dem sie Schritt für Schritt die Regie über ihr Leben zurückgewinnen können. Viel Tageslicht, Aussicht auf die grüne Umgebung und ein ausgewogener Farb- und Materialeinsatz verleihen dem eigenen Zimmer eine angenehme Atmosphäre. Die zwischen den Zimmern angeordneten Badezimmer sorgen dafür, dass der Kontakt mit dem Pflegepersonal stets über den angrenzenden Korridor möglich ist. Große Schiebetüren ermöglichen, dass die Patienten das Badezimmer auf sichere Art und Weise selbstständig nutzen können. Eigenregie stimuliert die Genesung. Die Zimmer sind großzügig entworfen, sodass Physiotherapie auch hier stattfinden kann, Gespräche mit den Ärzten geführt werden

können und auch Familie und Freunde problemlos zu Besuch sein können. So wurde eine stimulierende Umgebung geschaffen, die den Genesungsprozess positiv beeinflusst.

Darüber hinaus wurde auch die Effizienz des Pflegeprozesses optimal im Entwurf berücksichtigt. Am Kopf jeder Abteilung befinden sich die allgemeinen Funktionsräume sowie der Empfangsbereich, die Büros und die Familienzimmer, die Küche und andere Einrichtungen. Darüber hinaus gibt es für je 28 Zimmer einen Bereich, in dem alle relevanten Pflegefunktionen dicht beieinander untergebracht sind, man denke an den Arzneivorrat, einen Pausenraum, einen sterilen Vorratsraum, eine Spülküche und einen Arbeitsraum für das Pflegepersonal. In den Korridoren, die an die Patientenzimmer angrenzen, gibt es kleine Nischen, in denen z. B. saubere Bettbezüge deponiert werden können, mit dem Ziel, die Laufwege des Pflegepersonals zu optimieren.

Im Ergebnis entstehen Pflegestationen, in denen die Patienten und ihr Genesungsprozess im Zentrum stehen, gleichzeitig aber auch die Arbeitsprozesse des Personals optimal unterstützt werden. Weiche und harte Faktoren sind auch in hier Balance, wodurch Patienten schneller genesen, das Risiko von Infektionen geringer ist und damit die Liegezeiten vermindert werden.



Patientenzimmer in der Kinderabteilung



Einer der hybriden OPs.

### OK-complex

Es gibt keine Abteilung im Krankenhaus, in der Technologie so eine große Rolle spielt wie im OP. Die sich schnell wandelnden anspruchsvollen medizinische Prozesse, die hier stattfinden, bilden de facto das Rückgrat des Krankenhauses. Aber selbst hier gehen Effizienz und Wohlbefinden Hand in Hand.

Basis für die Ausarbeitung des Entwurfs war, dass der neue OP-Komplex sowohl für komplexe, hochanspruchsvolle Operationen mit medizinischer Bildgebung als auch für die wachsende Anzahl ambulanter Eingriffe geeignet sein muss. Diese Bündelung der Eingriffe bildet die Basis für effiziente Arbeitsprozesse und eine effektive, sichere Versorgung. Ein OP-Komplex ist keine selbstständige Abteilung innerhalb des Krankenhauses. Es gibt viele Verbindungen und Beziehungen zu den anderen Bereichen des Krankenhauses. Indem der OP-Komplex buchstäblich im Herzen des neuen Krankenhauses angeordnet wurde, wurde er optimal in das logistische Netzwerk eingepasst, wodurch kurze Abstände und logische Verbindungen entstehen. Alle Ströme von, nach und in dem Komplex sind so entworfen, dass sie sich nicht oder kaum kreuzen. Außerdem bildet auch die Tagesklinik einen integralen Bestandteil des OP-Komplexes mit einer eigenen Routenführung zu den Vorbereitungs- und Aufwächerräumen, wodurch eine große Zahl an ambulanten

Patienten sehr effizient behandelt werden kann und man somit auch auf die in Zukunft steigende Anzahl ambulanter Patienten äußerst gut vorbereitet ist.

Die diversen OPs und anderen Räume innerhalb des Komplexes zeichnen sich durch ein hohes Maß an Standardisierung aus, weshalb eine flexible Nutzung gewährleistet ist, die wiederum eine hohe Auslastung ermöglicht. Auch der Größe der Lagerräume wurde viel Aufmerksamkeit gewidmet, wodurch die benötigten Ma-



Vorbereitungs- und Aufwachraum



terialien nie weit entfernt sind. Dadurch wird nicht nur die Arbeitszufriedenheit des Personals vergrößert, sondern auch eine sichere und qualitativ hochwertige medizinische Behandlung gewährleistet.

Dem Wohlbefinden der Patienten wurde in dieser hochtechnisierten Umgebung auch große Aufmerksamkeit zuteil. Dies zeigt sich auch in dem vielerorts vorhandenen Tageslicht. Der Großteil der zwölf OPs ist mit Tageslicht ausgestattet, aber vor allem im Vorbereitungs- und Aufwachraum ist das Tageslicht wohltuend für die Patienten. Noch kurz vor der Operation kommen sie in Kontakt mit der parkähnlichen grünen Umgebung. Das vermittelt Ruhe und Vertrauen. Aber auch das helle und frische Interieur sorgt für eine angenehme Atmosphäre, wodurch die Patienten weniger Stress erfahren. Dies wird unterstützt durch ein hohes Maß an Privatsphäre und die Aufteilung der verschiedenen Räume. Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Entwurfsentscheidungen auch positive Auswirkungen auf das Personal haben. Es fühlt sich wohl und arbeitet mit Freude in diesem Bereich. Indem im Entwurfsprozess auch Rechnung mit zukünftigen Erweiterungen gehalten wurde, können diese in Zukunft schnell realisiert werden, ohne die Abläufe zu stören und die logistischen Ströme strukturell zu verändern. Dadurch hat Tergooi MC einen zukunftsbeständigen OP-Komplex erhalten, in dem sowohl das medizinische Personal als auch die Patienten bestmöglich zu ihrem Recht kommen.

## Intensivstation

Auf der neuen Intensivstation von Tergooi MC steht selbstverständlich der Patient, und insbesondere dessen Gesundheit und Genesung, im Zentrum. Sicherheit und Wohlbefinden haben Priorität.

Ein erstes Beispiel dafür ist, dass es ausschließlich Einzelzimmer gibt. So können Patienten direkt nach ihrer Aufnahme isoliert behandelt werden. Darüber hinaus verfügt jedes Zimmer über einen dezentralen Pflegeposten, sodass das Personal die Patienten kontinuierlich überwachen kann. Alle Zimmer haben eine standardisierte Einrichtung. Das unterstützt automatisierte Handgriffe des Personals, was der Patientensicherheit zugutekommt. Durch die Einplanung eines speziellen Raums für die Medikamentenvorbereitung an zentraler Stelle, erhielt auch dieser im Prozess wichtige Aspekte viel Aufmerksamkeit.

Selbstverständlich ist die neue Intensivstation auch für eventuelle neue pandemische Situationen ausgestattet. Die Abteilung ist sowohl bautechnisch als auch in Hinblick auf die Haustechnik einfach in zwei vollwertige, selbstständig funktionierende Einheiten von jeweils sechs Zimmern zu unterteilen. Darüber hinaus gibt es eine Anzahl von Isolierzimmern. Die sich



Intensivstation mit dezentralem Pflegeposten



Empfangsbereich Intensivstation

direkt über der Intensivstation befindenden Abteilungen (CCU, Herz-Notaufnahme, Braincare) können in Extremsituationen zu vollwertigen Intensivstationen umfunktioniert werden. Sie sind dann mittels eines separaten Aufzugs direkt von der Intensivstation aus erreichbar.

Aus Perspektive der Patienten und ihrer Familien gehört die Intensivstation zu den traumatischsten Abteilungen des Krankenhauses. An diesem Ort erleben sie häufig eine emotional sehr intensive Zeit. Beim Entwurf der Intensivstation haben wir uns dafür eingesetzt, diese klinische Abteilung so angenehm wie möglich zu gestalten. Das beginnt damit, dass die Zimmer groß genug sind, dass immer Familienmitglieder anwesend sein können, wodurch Ängste der Patienten reduziert werden. Außerdem sind audiovisuelle Medien und ein Bildschirm im Zimmer vorhanden, die der Patient und/oder die Familie nutzen können. Darüber hinaus gibt es für jeden Patienten einen reaktivierenden Stuhl und einen Lift für die Mobilisierung.

Auch hier ist in allen Zimmern viel Tageslicht vorhanden, um den Tag-Nacht-Rhythmus zu unterstützen. Medizinische Geräte sind so weit als möglich außerhalb des Sichtfeldes des Patienten positioniert und

auch die Decke über dem Bett ist frei von Haustechnik. So kann der Patient ungestört aufwachen und die Aussicht auf die parkähnliche Umgebung genießen. Im Rest des Zimmers wurde eine möglichst nicht-medizinische Anmutung realisiert, durch eine anpassbare Beleuchtung und den Einsatz von warmen und natürlichen Materialien.

Auf der Intensivstation ist die Symbiose zwischen der medizinisch-technischen Krankenhauswelt und den sanften Aspekten einer Healing Environment vielleicht am deutlichsten. Die Abteilung ist sehr effizient aufgebaut, bietet dem Personal eine angenehme Arbeitsumgebung und den Patienten und ihren Familien möglichst viel Unterstützung und eine angenehme Atmosphäre für eine zügige Genesung.

*Fotografie: Hanne van der Woude / William Moore*

### **Wiegerinck**

Eusebiusbuitensingel 80  
6828 HZ Arnhem – Niederlande  
+31 263 526 060  
wiegerinck.nl